

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-07-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erlenbach/Zuerich,
am 27. Juli, 1953

Liebster Honigkuchen,-

ich weiss alles: es ist entsetzlich! Furchtbar muss ich mich schaemen, von wegen erneuten, anhaltenden Schweigens, und kaum begreiflich kann es erscheinen, dass ich in all der Zeit auch das Geringste (mein Gott, selbst eine Postkarte waere ja besser gewesen!) nicht hoeren liess! - Was sagen? Ich bin ein Langschreiber (von Herrn Vater - dem Meinen! - geerbt!), und wenn die Gegebenheiten nicht danach angetan, kommt kein Buchstabe ueber meine uralte Royal.

Wie dem aber sei: Kuzis Wunderhuesches erschien, voellig ueber-raschend (fuer die Betroffene) am Morgen des 24. in der Zueri Zitig und loeste die geruehrteste Freude aus. Gleich wollte man telegra-phieren (ob man es getan hat?) und wenig spaeter so schreiben, dass der Autor wohl merken sollte, wie ergriffen man war. Riesiges Blaettchen, uebrigens (ich fuege ein Belegexemplar bei) verfuegt ueber so wenig Platz, dass nicht ganz unerheblich gestrichen werden musste, - es sei denn, man "brachte" die piece im Sonntagsblatt, und das waere denn doch viel weniger festlich gewesen! In der Neuen Zeitung, hin-gegen, erschien der Glueckwunsch in voller Pracht und ganzer Laenge; dies weiss ich, wiewohl mir hier Belege noch nicht vorliegen. Und was nun gar die (ich glaube, wichtigste) franzoesische literarische Zeit-schrift Carrefour betrifft, so findet sie den Beitrag dermassen schoen und bedeutend, dass sie sich weigert, ihn jetzt, waehrend der toten Zeit, herauszubringen. Im September oder sogar Oktober, meint sie, werde er all die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, die er verdiene. Auch sonst steht noch einiges aus Schweden, zum Beispiel, und Oester-reich wurden beliefert. Eine vortreffliche englische Uebersetzung (nicht, versteht sich, von mir) wurde nach Britain und U.S.A. gejagt, ohne dass mir bisher bekannt geworden, wie das Gejagte jeweils ein-geschlagen. Nur, dass der Altmeister wisse, dass ich aufs ruestigste zu Werke ging, moechte ich gern.

Aber nun kommt Ihr ja bald, und ich brauche mich nicht weiter zu verausgaben. Mieleins Ehrentag, - nicht zuletzt mit Kuzis Hilfe, - verlief sehr reizend. Am 3. August begeben sich mich neuerdings nach Arosa, indem dass Ende Septembris wiederum ein Kinderbuch abgeliefert sein will, und nur in Hoehle und Einsamkeit laesst dergleichen tour de force sich schaffen. (Adresse dort: Hotel Streiff Juventas. Kann ich doch aus Deinen so verschiedenartigen Angaben, den Tag Eurer Ankunft in Zueritown angehend, nicht klug werden und muesste ich es doch ergo herzlich begruessen, wenn Du mir ebendorthin noch ein definitives Woertchen wolltest zukommen lassen!).

Finis. Muss weg, die Naerrs abholen (gewiss doch, Tante Lalla ist mit von der Partie, ganz, wie Tante Mara das Onkel Heinzchen herbe-gleitete!). Ueberhaupt und von manchem Anderen abgesehen, bin ich als hoechstbeschaeftigter Kraftfahrer in diesem Hause angestellt, als welches bekanntlich fern liegt jeder "Verbindung", sodass pausenlos Herrschaften abgeholt und heimgebracht werden wollen.

Sei geherzt und mit dem Kuzi und dem K.L.
(Dieterles kreuzten noch immer nicht auf!) sehr gegruesst